Herzlich Willkommen

im sonnenverwöhnten Dreiländereck von Deutschland, Frankreich und der Schweiz. „Du glaubst gar nicht, wie wohl ich mich hier fühle. Alle sind hier so gut. Solch eine kleine Stadt ist etwas Herrliches. Ich kenne keinen Ort, der derart klassisch schöne Partien aufzuweisen hat, wie dieses herrliche Kandern." Mit diesen Worten schwärmte der Impressionist August Macke im Jahr 1905 über Kandern. Entdecken Sie unseren von einer zauberhaften Landschaft umgebenen Erholungsort Kandern mit seinen Ortsteilen und erleben Sie die Gastfreundschaft seiner Bewohner. Lassen Sie sich von kulinarischen Spezialitäten und exzellenten Weinen verwöhnen. Neben herrlichen Wander- und Radwegen erwarten Sie noch viele weitere Freizeitmöglichkeiten: solarbeheiztes Freibad, 18-Loch-Golfplatz, Tennis sowie ein abwechslungsreiches Kulturangebot das ganze Jahr hindurch. Lernen Sie die traditionsreiche Töpferstadt Kandern im Heimat- und Keramikmuseum, in den Keramikwerkstätten, beim Schautöpfern sowie auf dem jährlichen Töpfermarkt kennen. Ein besonderes Erlebnis ist eine Fahrt mit unserer historischen Dampfeisenbahn. **Viele attraktive Angebote erwarten Sie und lassen Ihren Aufenthalt zum einmaligen Erlebnis werden. Wir freuen uns auf Sie!**

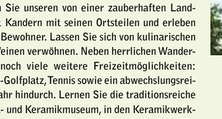
Ihr Dr. Christian Renkert, Bürgermeister der Stadt Kandern

Kandern und seine Ortsteile

Hauptort Kandern (Ausgangs- oder Endpunkt der Wege 1,6,7, 9,11,12)

„Cantara", der keltische Name für Kandern bedeutet „klares Wasser". Der staatlich anerkannte Erholungsort Kandern findet seine erste urkundliche Erwähnung bereits im Jahre 733 in einer Urkunde des Klosters St. Martin in Tours/Frankreich. Die Historiker gehen davon aus, dass die reichen Bohnerzvorkommen auf der Gemarkung Veranlassung für die Gründung Kanderns waren. Neben der Eisenverwertung spielte früher auch die Papierproduktion und bereits im 16. Jahrhundert das Hafner- und Zieglerhandwerk eine bedeutende Rolle. Heute ist Kunstkeramik aus Kandern zu einem feststehenden Begriff geworden. Zahlreiche Werke Kanderner Keramiker finden sich in Sammlungen des In- und Auslandes. Das örtliche Heimat- und Keramikmuseum hat neben vielfältigen Dokumenten und Objekten zur Stadtgeschichte in der ortstypischen Hafnerware und Töpferei einen Sammlungsschwerpunkt. Hier werden u.a. Ausstellungsstücke von Prof. Max Laeuger, Prof. Richard Bampi, Horst Kerstan und von den noch heute in Kandern und Umgebung arbeitenden Keramikern gezeigt. In der ehemaligen Papiermühle wurde Johann-August Sutter, der „Kaiser von Kalifornien" geboren, Johann Peter Hebel ist durch die „Weserei" mit Kandern verbunden. August Macke war mehrfach in Kandern und viele seiner Werke stammen von diesen Aufenthalten.

Bereits im Jahr 1810 wurde Kandern durch Großherzog Karl Friedrich von Baden zur Stadt erhoben. Im Zuge der in Baden-Württemberg durchgeführten Gemeindereform wurden 1974 die bisher selbständigen Gemeinden Feuerbach, Holzen, Kandern, Riedlingen, Sitzenkirch, Tannenkirch und Wollbach zur neuen Stadt Kandern zusammengeschlossen.



Sitzenkirch (Weg 1 und 2)

Der kleine Ortsteil liegt am Fuße der Ruine Sausenburg und ist ein idealer Ausgangspunkt für weiterführende Wanderungen auf den Blauen, zur Sausenburg und nach Schloss Bürgeln. Eine ehemalige Klosterkirche – einst die Grablege der Markgrafen von Hachberg-Sausenberg – birgt sehenswerte Grabsteine. Das bis zur Reformationszeit vorhandene Frauenkloster ist heute ein landwirtschaftlicher Betrieb. Weitere Besonderheiten: kleines Tiergehege; restauriertes, historisches Mühlenrad.

Feuerbach (Weg 2,3 und 12)

Durch die klimatisch begünstigte Lage und den fruchtbaren Boden erlangte der Feuerbacher Spätburgunder Rotwein als „Feuerbacher Rote" einen weit über das Markgräflerland hinaus reichenden Ruf. Die Johanniterkirche in Feuerbach enthält als Besonderheit die Orgel eines Silbermann-Schülers und einen aus Lindenholz geschnitzten Christus aus der Barockzeit. Weitere Besonderheiten: Auf der „Feuerbacher Höhe" Aussicht auf die Schweizer Alpen.

Tannenkirch (Weg 3, 4 und 7)

Tannenkirch entstand aus den ursprünglich selbständigen Siedlungen Gupf, Ettingen, Uttnach und Tannenkirch sowie dem Hofgut Kaltenherberge – vor dem Eisenbahnbau eine Poststation an der Strecke Basel-Frankfurt. Bei klarem Wetter genießt man einen herrlichen Blick auf die Berggipfel der Schweizer Alpen, in die Vogesen und auf den Schwarzwald. Weitere Besonderheiten: sehenswerte Kirche mit restaurierten Fresken, Sausenhardt-Gedenkstein (mittelalterlicher Versammlungsort der Markgräfler), Steingäßleweg (ein 5 km langer Weinlehrpfad), historische Küferausstellung (geöffnet nach Absprache mit der Ortsverwaltung).

Holzen (Weg 4, 5, 8 und 9)

Markgräfler Dorf mit stilvoll renovierten Fachwerkhäusern. Sehenswert sind das Storchengehege mit der aktiv betriebenen Storchennachzucht sowie die auf der Kirche, auf Scheunen und Hausdächern anzutreffenden Storchennester mit ihren Bewohnern. Weitere Besonderheiten: „Künstlerdorf", u.a. Töpfer und Kachelofenbauer, Drehorgelbauer, jährlich stattfindender Kunsthandwerkermarkt.

Riedlingen (Weg 7 und 8)

Das aus einer alemannischen Siedlung entstandene Dorf liegt im Feuerbachtal. Das Malteserhaus mit dem Malteserbrunnen erinnert an den Johanniterorden zu Freiburg, der ab 1356 in Riedlingen ansässig war. Die äußerlich eher unscheinbar wirkende Dorfkirche birgt zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Weitere Besonderheiten: „Theater im Hof" mit jährlichem Kulturprogramm.

Wollbach (Weg 5, 6, 10 und 11)

Wollbach ist mit den Teilorten Egerten, Egisholz, Hammerstein und Nebenau mit knapp 1 300 Einwohnern der größte Ortsteil von Kandern. Er ist Ausgangspunkt verschiedenster Wanderungen wie beispielsweise den Themenwegen „Planetenweg", „Kulturlandweg" und „Kalkofenpfad" (geologischer Lehrpfad). Weitere Besonderheiten: alte Gehöfte und historische Mühlen, Max Böhlen Museum.

Nordic Walking

Die Wanderwege „Rund um Kandern – Einkehr und Wandern" bieten auch für Nordic Walking gute Voraussetzungen. In der angeschlossenen Tabelle sind die wichtigsten Kenngrößen zu Ihrer Orientierung zusammengestellt.
Die Strecken sind in folgende Kategorien eingeteilt:

Leicht	> leichte Strecke in meist ebenem Gelände auf gutem Untergrund
Mittel	> mittlere Strecke mit Anstiegen und Streckenlängen ab 5 km
Schwer	> Strecke mit größerem Anstieg und Streckenlänge über 8 km

Falls Sie längere Routen bevorzugen, können Sie Wege kombinieren. Wir haben Ihnen 3 große Routen (NW1–3) mit Längen von 13,0 bis 18,3 km zusammengestellt.

Weg-Nr.	Von–Nach	Gesamt-steigung	Länge (km)	Schwierig-keitsstufe
1	Kandern-Sitzenkirch (über Wässerli)	100	2,9	leicht
2	Sitzenkirch-Feuerbach	125	5,3	mittel
3	Feuerbach-Tannenkirch	70	4,7	leicht
4	Tannenkirch-Holzen	30	6,5	leicht
5	Holzen-Wollbach	90	4,7	leicht
6	Wollbach-Kandern	240	8,6	schwer
7	Kandern-Riedlingen-Tannenkirch	100	5,1	leicht
8	Riedlingen-Holzen	60	3,6	leicht
9	Kandern-Holzen (durch Wolfsschlucht)	100	5,0	leicht
10	Hammerstein-Wollbach	85	3,5	leicht
11	Kandern-Wollbach	120	6,0	mittel
12	Kandern-Feuerbach	140	4,8	mittel
NW-1	Kandern-Feuerbach-Tannenkirch-Kandern	310	14,6	leicht
NW-2	Kandern–Sitzenkirch–Feuerbach–Kandern	365	13,0	mittel
NW-3	Kandern–Holzen–Wollbach–Kandern	430	18,3	mittel

Kandertalbahn

Verbinden Sie Ihre Wanderung mit einer Fahrt mit dem „Chanderli", der historischen Dampfeisenbahn. Die Kandertalbahn fährt jeden Sonntag von Mai bis Oktober von Haltingen aus durch das Kandertal ins Töpferstädtchen Kandern und zurück **(www.kandertalbahn.de)**.

Impressum

Idee und Durchführung: Bürgerprojekt „Rund um Kandern"
Projektleitung: Dr. M. Groß
Texte: Projektgruppe und Ortsvorsteher
Wegeführung: K. Steffe, R. Dickele, M. Götz
Finanzierung: örtliche Gastronomie und Stadt Kandern
Nordic Walking: T. Denne
Gemarkungsmarathon: K. Steffe
Redaktion: C.Röder, H. Tröndlin, K.Wohlschlegel
Bilder: C.Peter, Projektgruppe, Rolf Frei, u.a.
Gestaltung: werbeagentur aufwind GmbH, Malterdingen
Auflage: Frühjahr 2018

Weitere Auskünfte durch: Tourist-Information Kandern, Hauptstr. 18, 79400 Kandern, Tel.: 07626 972356, Fax.: 07626 972357, www. Kandern.de und verkehrsamt@kandern.de

Öffnungszeiten: April bis Oktober, Mo–Fr von 9.00–12.00 + 14.00–18.00 Uhr, Sa 9.00–12.00 Uhr | November bis März Mo–Fr 9.00–12.00 + 14.00–16.00 Uhr. Mi Nachmittag geschlossen

Rund um Kandern – Einkehr und Wandern

Rund um Kandern – Einkehr und Wandern. Ein ausgewähltes Wegenetz führt Sie auf schönen Wanderwegen zu allen Ortsteilen der Stadt. Entlang des Schwarzwaldrandes und durch das Markgräflerland verläuft ein Rundweg mit 33 km Länge. Durch Wälder, Rebberge, über Wiesen und durch Obstgärten kommen Sie an herrlichen Aussichtspunkten vorbei, immer wieder eröffnen sich überraschende Rundblicke auf das Schwarzwaldpanorama, die Vogesen und bei schönem Wetter auch auf die Alpen. Ihr Weg führt Sie zu vielen traditionellen Einkehrmöglichkeiten, diese sind in der Karte markiert und beschrieben. Neben dem Wandern gehört die gemütliche Einkehr in Kandern oder einem der Teilorte zum Programm dieses Themenweges. Je nach Kondition und Witterung können Sie verschiedene Etappen auswählen und miteinander kombinieren. Aus jedem Teilort führen markierte Wege zurück nach Kandern bzw. jeder Teilort kann von Kandern aus direkt angelaufen werden. Insgesamt sind in diesem Flyer 12 Wege mit einer Gesamtlänge von 60 km beschrieben.

Daneben finden Sie die Kurzbeschreibung von 7 weiteren Themenwegen. Grundsätzlich verläuft das Wegenetz von „Rund um Kandern – Einkehr und Wandern" auf den mit den Schwarzwaldvereinsmarkierungen (SV) gekennzeichneten Wegen (Ausnahmen sind im Text beschrieben). Erwähnt sind die jeweiligen Standortnamen der Schwarzwaldvereinswegweiser. Zwischen den Wegweisern sind die Wege mit gelben Rauten ◇ gekennzeichnet. Wegabschnitte, die auf dem Westweg Pforzheim-Basel verlaufen, sind mit der roten Raute ◆ markiert. Neben den hier beschriebenen Wegen finden Sie auf den Wegweisern des Schwarzwaldvereins noch viele weitere, zusätzliche Wandermöglichkeiten und Hinweise. **Wegbeschreibungen siehe Rückseite.**

LEGENDE

- Wege – Rund um Kandern
- Gastronomiebetriebe
- Themenwege
- Kandertalbahn
- Genussliege
- Wegweiser Schwarzwaldverein
- Aussichtspunkt
- Tourist-Information
- Schutzhütte
- Grillplatz
- Tiergehege
- Parkplatz
- Schwimmbad
- Camping
- Museum
- Burgruine
- Forsthaus
- Haltestelle historische Dampfeisenbahn

FREIZEITKARTE

Rund um Kandern

Einkehr und Wandern

Kandern
Wir sind der Süden

KANDERN (Vorwahl: 07626)

Chanderner Bahnhof

1

Kneipe, Kultur & Kulinarisches
Bahnhofstraße 13
www.chabah.de
Tel: 472
Geöffnet: durchgehend

Nudelhüsli

2

Restaurant
Sitzenkircher Straße 1
www.nudelhuesli-kandern.de
Tel: 974646
Geöffnet:
Mi – So 11.30 – 14 Uhr und
17.30 – 22 Uhr

Olympia

3

Griechisches Restaurant
Bahnhofsstraße 2
Tel: 203
Geöffnet:
Mo – So 11.30 – 14.30 Uhr
und 17.30 – 23 Uhr

San Lorenzo

4

Ristorante/Pizzeria/Eiscafé
Am Blumenplatz 1
Tel: 8536
Geöffnet: Mi – Mo durchgehend
Im Sommer täglich geöffnet

Städtlebeck

5

Café/Bäckerei
Hauptstraße 13
Tel: 2894053
www-staedtlebeck.de
Geöffnet:
Mo/Do/Fr/Sa 6.30 – 17 Uhr
Di/Mi 6.30 – 14 Uhr, So 8 – 17 Uhr

Zur Schnecke

6

Gasthaus/Hotel
Ziegelstraße 8
www.zur-schnecke.de
Tel: 8303
Geöffnet: Fr – Di

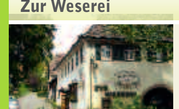
Zur Sonne

7

Gasthaus/Hotel
Hauptstraße 24
www.sonne-kandern.de
Tel: 227
Geöffnet: Di – So durchgehend

Zur Weserei

8



Historisches Gasthaus/Hotel
Hauptstraße 81
www.weserei.de
Tel: 445 oder 7000
Geöffnet: Di ab 17 Uhr,
Mi – So durchgehend

Zum Engel

9

Gasthaus
Breitestraße 18
www.engel-sitzenkirch.de
Tel: 380
Geöffnet: Mi ab 16 Uhr,
Fr – Di durchgehend ab 11 Uhr

Sonne

10

Gasthaus
Ortsstraße 21
Tel: 7172
Geöffnet:
Do/Fr 11 – 14 und 17 – 23 Uhr
Sa ab 11 Uhr durchgehend,
So und Feiertag ab 11 Uhr
durchgehend warme Küche

Tanne

11

Landgasthof
Tannenkircher Straße 3
www.tanne-tannenkirch.de
Tel: 328
Geöffnet: Mi – Sa ab 15 Uhr,
So ab 11 Uhr
(Schöne Gartenwirtschaft)

Hirschen

12

Gasthaus
Brunnenstraße 2
www.hirschen-holzen.de
Tel: 7059
Geöffnet:
Mo/Di/Fr ab 16 Uhr
Sa/So durchgehend

Pflug

13

Gasthaus
Talstraße 34
www.pflug-holzen.de
Tel: 9732080
Geöffnet: Mo/Do/Fr/Sa 11.30 –
14 Uhr und ab 17.30 Uhr, So und
Feiertage ab 11 Uhr durchgehend

Bahnhöfli

14

Landgasthaus
Holzener Straße 3
www.bahnhoefli.de
Tel: 441
Geöffnet: Mo/Mi – So ab 11 Uhr
durchgehend (für Gruppen
auch dienstags geöffnet)

Krone

15

Landgasthaus
Siedlerhöfe 1
Tel: 7175
Geöffnet: Do/Fr ab 17 Uhr
Sa/So durchgehend

Rüttehof

16

Frühstücksstüble und Bauernladen
Rüttehof 1, www.ruettehof.de
Tel. 8885
Geöffnet:
Laden: Mi – Fr 9 – 18, Sa 9 – 13 Uhr,
Frühstücksstüble: Mi – So 8.30 – 13 Uhr

Bruckmühle

17

Gasthaus
www.gasthof-bruckmuehle-wollbach.de
Tel. 255
Geöffnet: Do/Fr/Sa ab 17 Uhr,
So ab 12 Uhr

Alte Krone

18

Gasthaus
Nebenauerstraße 23
www.altekrone-wollbach.de
Tel: 315
Geöffnet: April – Oktober: Mo/Mi – Fr
12 – 21.30 Uhr, Sa/So 12 – 21.30 Uhr,
November – März: Mo/Mi – Fr ab
17 Uhr, Sa/So 12 – 21.30 Uhr

Kreiterhof

19

Weinschenke
Wollbacher Straße 1
www.kreiterhof.de, Tel: 591
Geöffnet: Di – Do ab 15 Uhr,
Fr – So und Feiertage ab 11 Uhr
Ostern bis Weihnachten

Landgasthof Maien

20

Vogelbach 21
79429 Malsburg-Marzell
www.landgasthof-maien.de
Tel: 2115242
Geöffnet: Mi – Fr 17 – 22 Uhr,
Sa/So und Feiertage 12 – 22 Uhr
(außerhalb der Karte in Vogelbach
gelegen, unterhalb der Sausenburg)

TANNENKIRCH
HOLZEN
HAMMERSTEIN
EGISHOLZ
WOLLBACH
SITZENKIRCH
EGERTEN
RIEDLINGEN
VOGELBACH

Wegbeschreibungen

W1 Kandern – Sitzenkirch (über Wässerli) – 2,9 km – Gesamtsteigung 100 m

Start: Beim Gasthaus Ochsen/Kandern, Hauptstraße 37, der gelben Raute ◇ Richtung Sitzenkirch folgen über die Wegweiser Ochsengasse – Im Loh – Wässerli bis Ortsmitte Sitzenkirch.

Sehr sonniger Panoramaweg mit kurzem, steilem Anstieg. Der Weg führt vorbei an der über 400 Jahre alten Tongrube Kandern und durch Streuobstwiesen. Kurzer Abstecher beim Wegweiser Im Loh zum Aussichtspunkt „Häßler" empfehlenswert. **Besonderheiten:** kleines Damwildgehege vor Sitzenkirch, restauriertes Mühlrad in Sitzenkirch. Ausgangspunkt für Wanderungen nach Schloss Bürgeln, auf die Sausenburg oder den Blauen. Für Kinderwagen geeignet (allerdings kurzer, steiler Anstieg). Genussliegen am Weg „Im Loh" sowie am Häßler.

W2 Sitzenkirch – Feuerbach – 5,3 km – Gesamtsteigung 125 m

Start: Ab Ortsmitte Sitzenkirch der gelben Raute ◇ Richtung Feuerbach folgen über die Wegweiser Enzenbergweg – Egertle – St. Johannisbreite (hier Abzweig nach Schloss Bürgeln möglich) Steineck – Rüttenen – Ob Kirchen (unterwegs beschilderter Abgang zur Quelle des Feuerbaches mit Rastplatz) bis Feuerbach.

Der sehr abwechslungsreiche Weg verläuft anfangs durch Wiesen, später durch Wald mit schöner Aussicht auf Schloss Bürgeln, die Sausenburg sowie das Eggener- und Feuerbachtal. Der Weg ist besonders attraktiv während der Obstblüte. An den warmen Südhängen von Feuerbach kommen Sie durch Weinberge, in denen der bekannte „Feuerbacher Rote" (Spätburgunder Rotwein) gedeiht. **Besonderheiten:** kuriose Stelzenbuche (Buche aus 2 Stämmen zusammengewachsen) oberhalb St. Johannis Breite (etwas abseits vom Weg/im ersten Anstieg geradeaus). Für Kinderwagen geeignet (längerer steiler Anstieg).

W3 Feuerbach – Tannenkirch – 4,7 km – Gesamtsteigung 70 m

Start: In Feuerbach am Rathaus/Feuerwehrhaus der gelben Raute ◇ Richtung Tannenkirch folgen über die Wegweiser Erlenboden – Hochbehälter – Tannenkircher Berg – Tannenkircher Feuerwehrhaus bis Tannenkircher Rathaus.

Weg mit Alpenblick. Der Weg verläuft auf Waldwegen und teilweise Asphalt mit herrlichen Ausblicken ins Markgräflerland, nach Basel und bei gutem Wetter auf die Alpen (Berner Oberland mit Eiger, Mönch und Jungfrau). Weg kreuzt den Weinlehrpfad „Steingäßleweg" (siehe separate Beschreibung).

Besonderheiten: beim Wegweiser Erlenboden Abzweig möglich, um auf schmalem, ausgeschildertem Fußweg den Aussichtspunkt „Festplatz" auf dem Tannenkircher Berg zu erreichen (Felsenpfad). Von dort kurzer Abstieg nach Tannenkirch zum Ende dieser Tour an der Station Tannenkirch Rathaus. Für Kinderwagen geeignet.

W4 Tannenkirch – Holzen – 6,5 km – Gesamtsteigung 30 m

Start: In Tannenkirch am Rathaus zuerst der gelben Raute ◇ talwärts Richtung Brandweiher folgen, dann in Richtung Gupf und anschließend über die Wegweiser Forlenwald – Geissgalgen – Höflen bis Holzen Storchengehege.

Intensive Landwirtschaft und die in freier Natur zu beobachtenden Störche von Holzen prägen diesen ebenen und sehr sonnigen Weg, der auf Asphalt verläuft. Besondere Aussicht auf das Blauengebiet und die Berge des Berner Oberlandes außerhalb der Mais-Wachstumsphase. Ab Rathaus Tannenkirch können Sie alternativ eine kürzere Variante nach Holzen wählen (SV-Wegweiser beachten). **Besonderheiten:** nach dem Wegweiser Forlenwald Abzweig zum Sausenhardt Gedenkstein möglich (historische Versammlungsstätte seit dem 13. Jh./Ausschilderung beachten). Am Standort Höflen erreichen Sie mit 283 m ü. M. den tiefsten Punkt der Kanderner Gemarkung. Für Kinderwagen geeignet.

W5 Holzen – Wollbach – 4,7 km – Gesamtsteigung 90 m

Start: In Holzen am Storchengehege der gelben Raute ◇ Richtung Wollbach folgen über die Wegweiser Holzeinig – Maugenharder Höhe – Unterer Steinig – Wollbach Station (dort empfiehlt es sich die Straßenunterführung zu nehmen) bis Wollbach Kronenplatz.

Waldwege und Asphalt wechseln sich ab. Nach einem Anstieg durchqueren Sie auf dem Höhenrücken einen der kostbarsten Eichenwälder des Markgräflerlandes. Sie kommen vorbei am Holzener Werthölzplatz, auf dem im Winter die wertvollsten Laubhölzer des Markgräflerlandes zum Verkauf angeboten werden. Schöne Ausblicke auf das hintere Kandertal und das Blauengebiet. **Besonderheiten:** Anbindung an die historische Kandertalbahn in Wollbach. Für Kinderwagen geeignet.

W6 Wollbach – Kandern – 8,6 km – Gesamtsteigung 240 m

Start: Ab Wollbach am Kronenplatz, Nebenauer Str. 23, zuerst der roten Raute ◆ auf der Rathausstraße bergwärts Richtung Egisholz folgen über die Wegweiser Wollb. ob dem Rathaus bis zur Baselblickhütte. Dann der gelben Raute ◇ über Am Würzeli bis Egerten Ortsmitte folgen. Anschließend auf der gelben Raute ◇ Richtung Kandern über die Wegweiser Aumatt – Roter Rain Parkplatz – Sauweg – Waldeck – Edelmatt bis zum Forsthaus Kandern.

Zu Beginn steil ansteigender Weg, der dafür bei der Baselblickhütte mit einer Grillstelle sowie wunderschönem Ausblick auf Basel und das Markgräflerland belohnt. Ab Egerten identisch mit dem Planetenweg (s. separate Beschreibung). Der herrlich ruhige und flache Weg durch das Wollbachtal verläuft später durch den Wald mit Anstieg bis zur offenen Grillhütte am Roten Rain; von dort Abstieg nach Kandern. Sie kommen an der ältesten Gaststätte Kanderns, der „Weserei" sowie am historischen Forstamt, das 1589 als markgräfliches Jagdschloss gebaut wurde, vorbei.
Besonderheiten: Kalkofenpfad (geologischer Lehrpfad siehe separate Beschreibung), Max Böhlen Museum, Naturschutzgebiet Aumatt. Am Parkplatz Roter Rain ist der Seiteneinstieg zum Walderlebnispfad Kandern möglich. Für Kinderwagen ist nur der Abschnitt im Wollbachtal geeignet.

W7 Kandern – Riedlingen – Tannenkirch – 5,1 km – Gesamtsteigung 100 m

Start: Beim Bahnhof Kandern zunächst der gelben Raute ◇ bergwärts Richtung Riedlingen folgen über die Wegweiser Kandern Parkplatz Bahnhof – Bohlhölzli – Riedl. Oberdorf – Riedl. Jubiläumslinde – Riedl. am Feuerbach – Am Hüner – Hüppberg bis Rathaus Tannenkirch.

Sehr sonniger und abwechslungsreicher Weg. Der Weg verläuft zunächst durch das Golfgelände, später durch Wald bis nach Riedlingen. Danach auf herrlichem, geschwungenem, asphaltiertem Sträßchen über offene Landschaft und durch Weinberge bis nach Tannenkirch.
Besonderheiten: Weg vor Tannenkirch teilweise identisch mit dem Weinlehrpfad „Steingäßleweg" (s. separate Beschreibung), Grillmöglichkeit beim Rebhäusle am Hüppberg. Für Kinderwagen geeignet, der Abschnitt Kandern – Riedlingen allerdings nur eingeschränkt.

W8 Riedlingen – Holzen – 3,6 km – Gesamtsteigung 60 m

Start: In Riedlingen beim Gasthaus Sonne ab Wegweiser Riedl. Jubiläumslinde der gelben Raute ◇ zuerst Richtung Tannenkirch folgen über – Riedl. am Feuerbach – Am Hüner bis Hüppberg. Danach gelbe Raute ◇ Richtung Holzen über Holzen Rebacker bis Holzen Ortsmitte.

Sehr sonniger, weitgehend flacher Weg, der im ersten Teilstück Weg 7 entspricht. Das Sträßchen ist bis kurz vor Holzen asphaltiert. Aussicht auf das Blauengebiet und die beiden Gleichen, den Wildsberg und Hohwildsberg.
Besonderheiten: der Weg führt vorbei am „Riedlinger Bad". Das 23° warme Quellwasser wurde bereits 1564 als Bad genutzt, im 19. Jahrhundert entstand ein Kurbetrieb, nach dem 2. Weltkrieg wurde das Bad aufgegeben. Für Kinderwagen geeignet, ein kurzes Stück vor Holzen erschwert.

W9 Kandern – Holzen (durch die Wolfsschlucht) – 5,0 km – Gesamtsteigung 100 m

Start: Beim Bahnhof Kandern der gelben Raute ◇ Richtung Hammerstein folgen über die Wegweiser Kandern Parkpl. Bahnhof bis Wolfsschlucht. Danach rote Raute ◆ wählen Richtung Hammerstein (Wolfsschlucht) über Bruderslochweg bis Burgholz. Ab Burgholz gelbe Raute Richtung Holzen über Behlen bis Holzen Ortsmitte. Alternative: Beim Wegweiser Burgholz besteht die Möglichkeit, auf dem Westweg rote Raute ◆ über Hammerstein unter der Burg nach Hammerstein abzusteigen.

Der außergewöhnliche Weg führt auf teilweise sehr schmalen Pfaden durch die spektakulären Weißjurafelsen der Wolfsschlucht und den „Behlen". Kurz vor dem Ziel bietet er einen phantastischen Ausblick auf Holzen und das Markgräflerland. Der Weg ist aufgrund seiner Naturbelassenheit und Attraktivität Teil des 2007 neu ausgewiesenen Westweges Pforzheim-Basel.
Besonderheiten: Grillplatz und Schutzhütte, Hebelbrünnle, Brudersloch (kleine Karsthöhle), Trockenmauern vor Holzen. Am Bahnhof Hammerstein Anbindung an die historische Kandertalbahn. Für Kinderwagen nicht geeignet.

W10 Hammerstein – Wollbach – 3,5 km – Gesamtsteigung 85 m

Start: Beim Dorfbrunnen in Hammerstein (Ecke Holzener Straße/Im Dörfli) dem Westweg auf der roten Raute ◆ Richtung Baselblickhütte folgen über die Wegweiser Im Dörfli – Egisholz – Baselblickhütte – Wollbach ob dem Rathaus bis Wollbach Kronenplatz.

Das neue Teilstück des Westweges Pforzheim – Basel ist sehr sonnig. Der Weg verläuft entlang von Obstgärten und durch Weinberge. **Besonderheiten:** In Hammerstein und Wollbach Anbindung an die historische Kandertalbahn; großer Grillplatz bei der Baselblickhütte. Für Kinderwagen nicht geeignet.

W11 Kandern – Wollbach (über Zeitweg) – 6,0 km – Gesamtsteigung 120 m

Start: Bei der August-Macke-Schule der gelben Raute ◇ bergwärts Richtung Grillplatz folgen. Danach zunächst Richtung Egerten über die Wegweiser – Staig – Eichen – Heuberg bis Am Würzeli. Jetzt Richtung Wollbach weiter. Bereits nach 50 m links in Waldweg einbiegen. Weiter bis Baselblickhütte. Dort rote Raute ◆ Richtung Wollbach über Wollbach ob dem Rathaus bis Wollbach Kronenplatz wählen.

Weg verläuft bis vor Egerten auf dem „Zeitweg". Oberhalb Kandern schöner Ausblick auf die Töpferstadt. Danach zunächst Anstieg, dann aber weitgehend ebener Weg, der überwiegend im Wald verläuft. Vor Baselblickhütte schöner Blick ins Wollbachtal mit Egerten und Nebenau. **Besonderheiten:** Grillplatz auf der Staig und bei der Baselblickhütte, Weg kreuzt Walderlebnispfad (s. separate Beschreibung). Zwei Genussliegen mit Blick auf Kandern auf der Staig sowie eine Genussliege unterhalb der Baselblickhütte. Für Kinderwagen geeignet, Fußpfad kann auf Forstweg umgangen werden.

W12 Kandern – Feuerbach (über Gaishalden) – 4,8 km – Gesamtsteigung 140 m

Start: Beim Bahnhof Kandern der gelben Raute ◇ Richtung Feuerbach bis Palmgarten folgen. Dort die direkte Route nach Feuerbach verlassen und die etwas längere aber schönere Variante über die „Gaishalde" wählen. Dazu auf dem Flühweg der gelben Raute ◇ Richtung Sitzenkirch folgen bis kurz vor dem Ende des Campingplatzes. Dort links abbiegen in den Rebbergweg (beschildert). Wieder auf der Asphaltstraße angekommen (Feuerbacher Straße), bergwärts halten über Feuerbacher Höhe bis Feuerbach.
Der Weg bietet herrliche Ausblicke auf Kandern, die Vogesen und kurz vor Feuerbach auf den Ort mit seinen Weinbergen.
Besonderheiten: erfrischendes Bad im Kanderner Schwimmbad, Trockenmauern an ehemaligem, verwachsenem Rebberg, historische Marktfrauenbank (Ruhebank der Marktfrauen: das sich auf Kopfhöhe befindliche zweite Brett, diente zum Abstellen der auf dem Kopf getragenen Lasten). Für Kinderwagen bedingt geeignet.

Weitere Themenwege in und um Kandern

Die Flyer zu den verschiedenen Themenwegen stehen auf der Internetseite der Stadt Kandern (www.kandern.de) zum Herunterladen zur Verfügung. In gedruckter Form sind sie bei der Tourist-Information erhältlich.

August Macke Weg in Kandern

Kandern war für August Macke die zweite Heimat. Über 20 Ölgemälde und zahlreiche Zeichnungen und Aquarelle entstanden hier. Der August Macke Rundweg führt Sie zu den schönsten Winkeln Kanderns und folgt den Spuren August Mackes zu wichtigen Plätzen und Motiven, die für sein Leben und Werk in Kandern eine Rolle spielten. **Ausgangspunkt des Rundweges:** Tourist-Information Kandern, Gehzeit ca. 1 Stunde, für Kinderwagen geeignet.

Walderlebnispfad mit Kletterspielplatz, Tastgang und Klangpfad

Entdecken Sie die Welt der Natur und des Waldes. An 18 Stationen (u.a. Pirschpfad, Imkerei, Barfußpfad, Tierspuren) gibt es Spannendes und Wissenswertes zu erleben. Sie sind nicht nur Publikum, Sie sind mitten im Geschehen und dürfen mitmachen, spüren, ausprobieren. Zudem gibt es einen Kletterspielplatz, einen Tastgang und einen Klangpfad zu erkunden. **Ausgangspunkt des Rundweges:** Grillplatz oberhalb August Macke Schule Kandern, Wegstrecke 3,5 km (2 Abkürzungen sind ausgeschildert), für Kinderwagen geeignet.

Kulturlandweg

Der Kulturlandweg kann auf einem bequemen Rundkurs mit sanften Steigungen und Gefällen erwandert werden. Er veranschaulicht an 12 Stationen, wie eine vielartige landwirtschaftliche Nutzung seit Jahrhunderten das Flurbild nachhaltig prägt. **Ausgangspunkt des Rundweges:** Kreiterhof Egerten, Wegstrecke ca. 3 km, für Kinderwagen geeignet

Planetenweg Egerten – Kandern

Auf dem Planetenweg durchwandern Sie ein maßstabgetreues Modell unseres Sonnensystems. Die Angaben auf den Texttafeln sind mit faszinierenden Originalfotos ausgestattet, einzelne Planeten sind modellhaft dargestellt.
Ausgangspunkt: Waldparkplatz Egerten beim Max Böhlen Museum. Als Rückweg kann ab Forstamt Kandern/Rathaus Kandern der Zeitweg gewählt werden oder an Wochenenden das „Chanderli", die historische Dampfeisenbahn. Wegstrecke Egerten – Kandern 6 km, für Kinderwagen ist nur der Abschnitt im Wollbachtal geeignet (Abkürzung möglich, dann 3 km langer Rundweg).

Zeitweg Kandern – Egerten

Erleben Sie auf dem 2008 fertiggestellten Weg von Kandern nach Egerten das Phänomen Zeit und wandern Sie durch 5 Milliarden Jahre Evolutionsgeschichte der Erde im Zeitraffermodell. **Ausgangspunkt:** Forstamt Kandern oder Rathaus Kandern, Wegstrecke 5 km, für Kinderwagen geeignet.

Kalkofenpfad (geologischer Lehrpfad)

Die vielfältige Geologie der Region im Bereich der Randverwerfung des Oberrheingrabens ist Gegenstand dieses Lehrpfades. Eine Rarität stellt der renovierte Kalkbrennofen von 1929 dar. **Ausgangspunkt des Rundweges:** Waldparkplatz Egerten beim Max Böhlen Museum, Wegstrecke ca. 4,5 km, für Kinderwagen nicht geeignet.

Tannenkircher-Steingäßle-Weg (Weinlehrpfad)

Alles über den Weinbau in der Region und die Landschaft rund um Tannenkirch erfahren Sie auf dem Tannenkircher-Steingäßle-Weg, der Sie mit 19 Informationstafeln durch eine faszinierende Landschaft aus Rebbergen, Wiesen und Wäldern mit herrlichen Ausblicken führt. **Ausgangspunkt:** Festplatz oder Rathaus Tannenkirch, Wegstrecke 5 km, für Kinderwagen bedingt geeignet.

Geschichtsweg Bürgeln-Kaltenbach
(außerhalb des Kartenbereichs)

Zwischen Bürgeln und Kaltenbach im oberen Kandertal besteht eine enge historische Verbindung, die sich bis ins 11. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. Die Sausenburg gehörte ursprünglich ebenfalls zum Kaltenbacher Besitz. Der Geschichtsweg Bürgeln-Kaltenbach soll diese Beziehung anschaulich und auf die territoriale Bedeutung des Adelsgeschlechts von Kaltenbach aufmerksam machen. **Ausgangspunkt:** Parkplatz Lindenbücke in Vogelbach (Gemeinde Malsburg-Marzell), Wegstrecke ca. 8 km

Radfahren und Mountainbike (Gemarkungsmarathon)

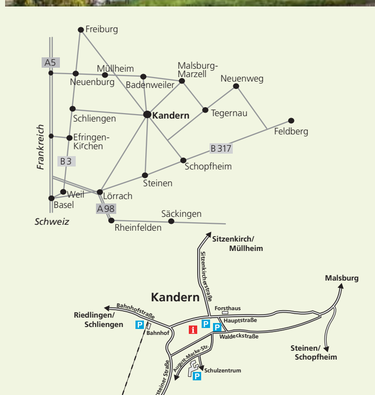
Alle beschriebenen Wanderwege von „Rund um Kandern – Einkehr und Wandern" können mit normalen Fahrrädern befahren werden, mit Ausnahme von Weg Nr. 9. Natürlich gibt es rund um Kandern speziell für Radfahrer ausgewiesene Radwege, Informationen hierzu erhalten Sie in der Tourist-Information oder unter **www.kandern.de**.

Sie fahren Mountainbike und suchen eine Herausforderung?
Dann schlagen wir Ihnen den „Kanderner Gemarkungsmarathon" vor. Der Rundkurs ist 48 Kilometer lang und führt auf Waldwegen oder kleinen Straßen dicht an der Gemarkungsgrenze um Kandern herum. Es sind Steigungen von über 1 200 Höhenmetern zu bewältigen. Wer den „Gemarkungsmarathon" unter 5 Stunden absolviert, gehört zu den Mountainbikern mit Durchhaltevermögen.

Interessiert? Dann können Sie sich die Wegbeschreibung selbst ausdrucken (Pfad: www. kandern.de – Tourismus – Freizeitaktivitäten – Radfahren & Mountainbike – Wegbeschreibung Gemarkungsmarathon)

Zur Geschichte der Ruine Sausenburg

1120: Die Herren von Kaltenbach übergeben ihren Besitz, zu dem der 668 m hohe Sausenberg gehört, dem Kloster St. Blasien.
1232: Markgraf Hermann der Jüngere von Hachberg tauscht mit dem Abt von St. Blasien den Sausenberg gegen ein anderes Gut. Die Markgrafen von Hachberg waren die weitlichen Vertreter (Vögte) über die Besitzungen St. Blasiens im Breisgau.
1232-1246: Bau der Burg nach dem Grundriss der Burg Zähringen in Freiburg.
1311: Die Sausenberger erben die Burg Rötteln und verlegen 1314 ihre Residenz dorthin. Ein Burgvogt verbleibt auf der Sausenburg. Die Herrschaft Sausenberg wurde begrenzt: durch die Herrschaft Rötteln im Süden, den Rhein im Westen, die Herrschaft Badenweiler im Norden und den „österreichischen Schwarzwald" im Osten.
1444: Graf Johann von Freiburg schenkt dem Markgrafen Rudolf IV und seinem Bruder Hugo die Herrschaft Badenweiler, Rötteln und Sausenberg — die eigentliche Markgrafschaft. Das vornehmste Recht der Herren war die Ausübung der hohen Gerichtsbarkeit. 1444 ist auch die Geburtsstunde des Markgräflerlandes.
1503: Prinz Ernst (Begründer der protestantischen Linie Baden-Durlach) erhält die Markgrafschaft Sausenberg. Seither nennen sich die Herrscher „Landgrafen am Sausenhard oder zu Sausenberg".
1525: Im Bauernkrieg übernehmen Freischärler die Burg, es fand aber keine Zerstörung statt.
1633: Im 30-jährigen Krieg wird sie zunächst von Kaiserlichen, später von Schweden eingenommen.
1678: Die Franzosen schleifen und zerstören die Sausenburg ebenso wie Badenweiler und Rötteln. Es erfolgt eine notdürftige Renovierung.
1960: Seit 1960 sichern und renovieren das Staatliche Hochbauamt, das Forstamt Kandern, das Landesdenkmalamt und der Schwarzwaldverein die Burg.

Quelle: Informationstafel an der Burg.

Anfahrt